

KOMPETENZPROFIL TRUPPMANN

Definition

Ein Truppmann besitzt das grundlegende Faktenwissen, welches jedes Feuerwehrmitglied für den Dienstbetrieb samt Einsatzfähigkeit benötigt. Dazu zählen grundlegende Fertigkeiten um im Dienstbetrieb und Einsatz einfache Aufgaben auszuführen und darüber hinaus Routinetätigkeiten unter Verwendung einfacher Regeln und Werkzeuge zu lösen. Der Truppmann wird dabei angeleitet und hat das erforderliche Maß an Selbständigkeit vorzuweisen.

Kernkompetenzen

Kennt relevante rechtliche Bestimmungen, kennt den Einsatzbereich der eigenen Feuerwehr, kann sich in der Öffentlichkeit und in einer Formation entsprechend verhalten, kann selbstständig auf Unfallgefahren reagieren, kann mit seiner Schutzausrüstung zweckmäßig umgehen, kennt die in den Fahrzeugen der eigenen Feuerwehr gelagerte Ausrüstung und kann bei ihrer Anwendung mitwirken, kennt die Nachrichtenmittel und kann die Feuerwehr alarmieren, kann beim Einsatz von Löschmitteln und Löscheräten sowie bei einfachen technischen Hilfeleistungen unter einem Truppführer mitarbeiten, kann das eigene Verhalten an der Einsatzstelle an erkannte Gefahren anpassen, kann die Truppmannfähigkeiten in der Löschgruppe und technischen Gruppe (ohne Rettungstrupp) wahrnehmen und beim Einsatz von tragbaren Leitern mithelfen.

VERWEIS auf KOMPETENZ- KATALOG	THEMA nach HANDBUCH	NUMMER im HANDBUCH	AUSBILDUNGSZIEL			INHALTE / BEGRIFFE
			Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	
			<p>Kenntnisse sind das Ergebnis der Verarbeitung von Information durch Lernen. Kenntnisse bezeichnen die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis in einem Arbeits- oder Lernbereich. Im EQR werden Kenntnisse als Theorie- und/oder Faktenwissen beschrieben.</p>	<p>Fertigkeiten stellen die Fähigkeit dar, Kenntnisse anzuwenden und Know-how einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen. Im EQR werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (logisches, intuitives und kreatives Denken) und praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.</p>	<p>Kompetenz meint die nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für die berufliche und/oder persönliche Entwicklung zu nutzen. Im EQR wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.</p>	<p>Hier werden stichwortartig Inhalte der jeweiligen Sequenz(en) und vorkommende Begriffe angeführt.</p>
RECHT UND ORGANISATION						
	ORGANISATION DER FEUERWEHR	1.1	Grundkenntnisse über die Aufbau- und Ablauforganisation der eigenen Feuerwehr.			Zuständigkeiten, Dienstgrade, Dienstposten, Aufgaben und Befugnisse der Feuerwehr, organisatorische Regelungen in der eigenen Feuerwehr, des Abschnittes und des Bezirkes (Stützpunktwesen im Allgemeinen, Nachbarschaftshilfe), Feuerwehrmitgliedschaft (z. B. Tauglichkeit, Alter, Unbescholtenheit)
	EINSATZBEREICH DER FEUERWEHR	1.2	Grundkenntnis der örtlichen Gegebenheiten, Einsatzaufgaben und des örtlichen Einsatzbereiches.	Fertigkeit, Adressen und markante Punkte im Einsatzbereich zu finden		Hydranten, Löschteiche, wichtige Straßen, Gassen, gefährliche bzw. besondere Objekte
	VERHALTEN IM DIENST	1.3	Grundkenntnisse über die Dienstpflichten, die Uniformierung und die Regelungen über das korrekte Verhalten im Dienst und in der Öffentlichkeit.	Fertigkeit, sich in der Öffentlichkeit entsprechend zu verhalten und aufzutreten.		Dienstpflichten, Verhalten, korrekte Uniformierung, Vorbildfunktion, Repräsentation der Feuerwehr nach außen
	FORMALEXERZIEREN	1.4	Grundkenntnisse zur Umsetzung von Kommandos sowie Auftreten in geschlossener Formation.	Fertigkeit, in einer Formation den richtigen Platz einzunehmen und Kommandos richtig auszuführen		Kommandospiegel, Auftreten in einer Formation; Verhalten in der Einteilung; Grundstellung, Wendung, Marsch; Platz in einer Formation; Salutieren, Meldung; Reihe, Rotte, Glied, Anschlussmann
	VERHALTEN IM BRANDFALL	1.5	Grundkenntnisse über im Brandfall zu treffende Maßnahmen inklusive Formulierung einer Alarmmeldung und das richtige Verhalten beim Löschen von Bränden.	Fertigkeit, sich bei Bränden bis zum Eintreffen der Feuerwehr richtig zu verhalten, erste Löschhilfe zu leisten und Auskunft über das richtige Verhalten geben zu können.	Kompetenz, im Falle eines Brandes selbstständig Erstmaßnahmen zu treffen.	Maßnahmen im Brandfall; Verhalten im Brandfall; Verhalten beim Löschen von Bränden; Inhalte einer Alarmmeldung

	VERHALTEN BEI NOTFÄLLEN	1.6	Grundkenntnisse zum korrekten Verhalten bei diversen Notfällen.	Fertigkeit, sich bei einem Notfall bis zum Eintreffen von Hilfs- und Rettungsorganisationen richtig zu verhalten.	Kompetenz, bei verschiedenen Notfällen selbstständig vor Eintreffen der Hilfs- und Rettungsorganisationen richtige Maßnahmen inklusive Alarmmeldung zu treffen.	Notfälle, Verkehrsunfall, Verschüttung, Einsturz, Elektrizität, Gargasunfall, Eisenbruch
	RECHTSGRUNDLAGEN, VERSICHERUNG	landesspezifisch	Grundkenntnisse der für das Feuerwesen maßgeblichen Rechtsvorschriften sowie der Rechte und Pflichten des Feuerwehrmitgliedes.			Gesetze, Verordnungen, Rechte und Pflichten des einzelnen Feuerwehrmitgliedes, Dienstpflichten, Einsatzverpflichtungen, Haftung und Verantwortung, Versicherungsschutz im Feuerwehrdienst

UNFALLVERHÜTUNG UND ERSTE HILFE

	UNFALLVERHÜTUNG	2.1	Grundkenntnisse betreffend allgemein gültiger Regeln der Unfallverhütung und das Erkennen vorhandener Unfallgefahren.	Fertigkeit, die allgemein gültigen Regeln der Unfallverhütung anzuwenden sowie Unfallgefahren zu erkennen.	Kompetenz, sich bei erkannter Unfallgefahr selbstständig nach den Regeln der Unfallverhütung richtig zu verhalten.	Unfallgefahren, Unfallvermeidung, Unfallverhütung in der Ausbildung
	ABSICHERN DER EINSATZSTELLE	2.2	Grundkenntnisse über das Absichern von Einsatzstellen und dazu notwendige Geräte sowie die dazu erforderliche Ausrüstung.	Fertigkeit, auf Befehl eine Einsatzstelle entsprechend abzusichern		Abstände beim Absichern auf Straßen, Verkehrsleitkegel, Warnüberwurf, Verkehrsleitvorrichtung, Winkerkelle

FAHRZEUGE, GERÄTE, AUSRÜSTUNG

	EINSATZBEKLEIDUNG	3.1	Grundkenntnisse betreffend der Bekleidungsstücke, Tragweise und Schutzwirkung sowie Reinigung und Pflege der Einsatzbekleidung.		Kompetenz, selbstständig die dem Ereignis angepasste Einsatzbekleidung ordnungsgemäß anzulegen und sich ihrer Schutzwirkung entsprechend zu verhalten.	Persönliche Schutzbekleidung, PSA, Einsatzbekleidung, Tragevorschriften, Gefahren, Reinigung, Wartung, Ersatzbeschaffung
	DIENSTBEKLEIDUNG	3.2	Grundkenntnisse betreffend Teile, Tragweise und Pflege der Dienstbekleidung		Kompetenz, die angeordnete Dienstbekleidung richtig anzulegen und sich selbstständig ordnungsgemäß zu verhalten.	Dienstbekleidung, Teile der Dienstbekleidung, Tragevorschriften, Dienstgradabzeichen, Anbringen von z. B. Leistungsabzeichen an der Uniform
	FAHRZEUGE DER EIGENEN FEUERWEHR	3.3	Grundkenntnisse betreffend Art, Beladung und Verwendungszweck der eigenen Feuerwehrfahrzeuge und Verantwortlichkeiten betreffend Wartung und Fahrberechtigungen.	Fertigkeit, Fahrzeuge der eigenen Feuerwehr richtig zu benennen		Fahrzeug, Feuerwehrfahrzeug, Einsatzfahrzeug, Verantwortung, Wartung, Lenkberechtigung, Kraftfahrer, Schäden, Besatzung, Verantwortung, Halterungen, Geräte, Ausrüstungen, entnehmen, verstauen, Symbole, Abkürzungen (z. B. KLF), Piktogramme
	GERÄTE DER EIGENEN FEUERWEHR	3.4 - 3.8	Grundkenntnisse betreffend Verwendung, Wirkungsweise, Sicherheitsbestimmungen und Benennung der Geräte und Ausrüstung und allenfalls deren Reinigungs- und Wartungsvorgaben.	Fertigkeit, Geräte der eigenen Feuerwehr richtig zu benennen zu finden, zu entnehmen und wiederum zu versorgen.	Kompetenz, die Geräte der eigenen Feuerwehr unter Beachtung der einschlägigen Sicherheitsbestimmungen anzuwenden.	Strahlrohre, Armaturen, Leitern, Leinen, Schanzwerkzeug, Greifzug, Druck- und Saugschläuche, Gefahren, Sicherheitsbestimmungen, Lagerung, Wartung
	SCHLAUCHLEITUNGEN VERLEGEN	3.9	Grundkenntnisse betreffend das Auslegen und Betreiben von Schlauchleitungen unter Beachtung der Sicherheit.		Kompetenz, gemeinsam eine Saug-, Zubring- und Löschleitung aufzubauen und in Betrieb zu nehmen sowie danach bei der Reinigung und Wartung mitzuwirken.	Schlauchbrücke, Schlauchschelle, Schlauchhalter, Schlauchbuchten, Loop, Straßenquerung, Verlegung von Schläuchen, Schlauchtragekorb, Vorbereiten einer Löschleitung für einen ATS-Einsatz
	SONDERFAHRZEUGE UND SPEZIELLE GERÄTE	3.10	Grundkenntnisse betreffend Fahrzeuge der Nachbarfeuerwehren, Sonderfahrzeuge, deren Stationierung und Ausrüstung, Besatzung und deren taktischen Bezeichnung.			z. B. ASF, DLK, GSF, SRF

ATEM- UND KÖRPERSCHUTZ

	ATEMSCHUTZ	4.1	Grundkenntnisse betreffend Sinn des Atemschutzes, Grundvoraussetzungen für die Verwendung von Atem- und Körperschutz wie Fitness, Gesundheit, Atemschutzuntersuchungen und Mindestalter.	Fertigkeit, bei der Vorbereitung eines Atemschutztrupps für den Einsatz unterstützend tätig zu werden.		Atemschutz, Atemschutzgeräteträger, ärztliche Untersuchung, Funktion, Atemschutzeinsatz vorbereiten, Atemschutztrupp
	KÖRPERSCHUTZ	4.2	Grundkenntnisse betreffend Schutzstufen und dazu passende Schutzbekleidung, wo diese gelagert ist und welchen Schutz diese bietet und wann welche Schutzbekleidung zu tragen ist.			Schutzstufen, Schutzbekleidung, Schutzwirkung der einzelnen Ausrüstungsgegenstände, Zweck der Schutzbekleidung

NACHRICHTENDIENST

	NACHRICHTENDIENST	5.1	Grundkenntnisse betreffend die Verwendung von Nachrichtenmitteln der eigenen Feuerwehr.			Nachrichtendienst, Nachrichtenmittel wie z. B. Funkgeräte, Megaphon, Handy, etc.
	WARN- UND ALARMSYSTEME	5.2	Grundkenntnisse betreffend Sirenensignale und deren Auslösung (Tag und Uhrzeit der Sirenenprobe), sowie Möglichkeiten der Auslösung einer Sirene vor Ort und Aktivierung sonstiger Alarmierungsmittel mit Durchsagen.	Fertigkeit, eine Sirene oder sonstige Alarmierungsmittel entsprechend einzusetzen.		Warn- und Alarmsystem, Signale, Sirenensignale, Auslösung, Sirenenprobe, Sirene, Piepser, Alarmmittel, auslösen, Durchsagen starten, Verhalten bei diversen Alarmauslösungen

BRANDEINSATZ

	BRAND UND SEINE WIRKUNGEN	6.1	Grundkenntnisse und Begriffe zur Verbrennung als chemische Reaktion.			Verbrennung, chemische Reaktion, Brandklassen, brennbare Stoffe, Zündpunkt, Flammpunkt, Voraussetzungen für einen Brand, brennbarer Stoff, Sauerstoff, Temperatur, Brand, Reaktionsbereitschaft, Verbrennungsdreieck
	LÖSCHMITTEL und RICHTIG LÖSCHEN	6.2 - 6.3	Grundkenntnisse betreffend Löschvorgang und Löscheffekte, auftretende Gefahren, unterschiedliche Löschmittel, Löschwirkungen und Mindestabstände beim Löschen elektrischer Anlagen.	Fertigkeit, grundlegende Löschtechniken zu beherrschen, Löscheräte und Kleinlöschgeräte (auch im Bereich elektrischer Anlagen) anzuwenden und bei der Löschwasserentnahme aus gekennzeichneten Löschwasserentnahmestellen mitzuwirken.	Kompetenz, Löscheräte unter Anleitung eines Truppführers und Kleinlöschgeräte selbstständig anzuwenden.	Löschen, Löschmittel, Hauptlöscheffekt, Gefahren beim Einsatz, Wasserdampf, Voraussetzungen des Brandes, Temperatur, Zündpunkt, Flammpunkt, abkühlen, Gefahren, Verbrühung, Abstände beim Löschen elektrischer Anlagen, Verbote zum Löschen mit Wasser
	LÖSCHEN MIT DEM STRAHLROHR	6.4	Grundkenntnisse betreffend Vor- und Nachteile von Voll- und Sprühstrahl, Gefahren und Schutzmöglichkeiten beim Einsatz eines Strahlrohres.	Fertigkeit, beim Einsatz eines Strahlrohres den Strahlrohrführer zu unterstützen.		Vor- und Nachteile, Vollstrahl, Sprühstrahl, Wurfweite, Deckungsbreite, Mundstückweite, Durchflussmenge, Einsatz des Strahlrohres (HD-Rohr, Mehrzweckstrahlrohr, Hohlstrahlrohr), vor Verbrühung schützen, Strahlrohr richtig einsetzen, Wirkung der Rückkräfte am Strahlrohr mindern, Unfälle vermeiden
	KLEINLÖSCHGERÄTE	6.5	Grundkenntnisse betreffend Geräte und Einrichtungen der ersten und erweiterten Löschhilfe bzw. Kleinlöschgeräte.	Fertigkeit, Kleinlöschgeräte (speziell tragbare Feuerlöscher) einsatzbereit zu machen und richtig einzusetzen.		Löschmittel, Kleinlöschgeräte, Abstände bei elektrischen Anlagen, tragbaren Feuerlöscher, Einsatzbereitschaft herstellen, Anwendungsrichtlinien und Wartungsbestimmungen

TECHNISCHER EINSATZ

	TECHNISCHER FEUERWEHREINSATZ	7.1	Grundkenntnis über die Hintergründe und die allgemeine Zielsetzung eines technischen Feuerwehreinsatzes samt den damit in Verbindung stehenden Begrifflichkeiten und Sicherheitsbestimmungen.			Technischer Feuerwehreinsatz, Grundregeln, Unfälle im technischen Einsatz vermeiden, Brandschutz, Absichern, Retten, Bergen
	LEINEN UND KNOTEN	7.2	Grundkenntnisse betreffend Leinen und Knoten im Feuerwehrdienst und deren mögliche Anwendungsfelder.	Fertigkeit, mit Rettungs- und Arbeitsleinen zu arbeiten sowie Knoten selbst herzustellen.	Kompetenz, für den jeweiligen Anwendungsfall geeignete Knoten selbstständig herzustellen.	Rettungsleine, Arbeitsleine, Arten von Knoten
	SICHERN UND RETTEN		Grundkenntnisse betreffend Handhabung einfacher Geräte zur Sicherung und Rettung von Personen, auch aus exponierten Lagen.	Fertigkeit, bei der Anwendung einfacher Geräte zur Menschenrettung bzw. Sicherung mitzuhelfen.		Anwendung der Rettungsleine, Anwendung von Knoten, Feuerwehrgurt, Sichtkontrolle, Rundschlinge, Karabiner
	MASSNAHMEN BEIM AUSTRITT VON FLÜSSIGKEITEN	7.3	Grundkenntnisse betreffend behelfsmäßiges Auffangen von Flüssigkeiten, Arbeiten mit Bindemitteln und Aufbau einfacher Ölsperren.	Fertigkeit, Flüssigkeiten behelfsmäßig aufzufangen, Bindemittel anzuwenden und beim Aufbau einfacher Ölsperren mitzuhelfen.		Flüssigkeiten auffangen, Eindringen von Flüssigkeiten verhindern, Bindemittel aufbringen, Bindemittel entfernen
	SCHADSTOFFEINSATZ		Grundkenntnisse der technischen Möglichkeiten zur Durchführung der Erstmaßnahmen bei einem Schadstoffeinsatz unter Berücksichtigung der AAA- und GAMS-Regel.			AAA-Regel, GAMS-Regel

GEFAHRENLEHRE

	GEFAHREN AN EINSATZSTELLEN UND GEFAHREN-ERKENNUNG	8.1 - 8.2	Grundkenntnisse betreffend der Gefahren an Einsatzstellen sowie Möglichkeiten des Erkennens und richtigen Verhaltens.	Fertigkeit, offensichtlich an Einsatzstellen vorhandene Gefahren zu erkennen, sich richtig zu verhalten und erkannte Gefahren weiterzumelden.		Gefahren an Einsatzstellen, Gefahren erkennen, bei der jeweiligen Gefahr richtig reagieren, über Gefahren sofort informieren
--	---	-----------	---	---	--	--

EINSATZTAKTIK

	VERHALTEN IM EINSATZ	9.1	Grundkenntnisse betreffend das Verhalten nach einem Alarm, während der Anfahrt, an der Einsatzstelle bis zum Einrücken und Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft.			Verhalten nach Alarm, Anfahrt zur Einsatzstelle, Einrücken, Ausrüsten im Feuerwehrhaus, Verhalten an der Einsatzstelle, Einrücken, Einsatzbereitschaft wieder herstellen
	BEFEHLE UND MELDUNGEN	9.2	Grundkenntnisse betreffend der Befehls- und Meldestrukturen und Lagemeldungen.	Fertigkeit, Befehle sinngemäß zu wiederholen sowie Lagemeldungen abzusetzen.		Einsatzleiter, Gruppenkommandant, Befehls- und Meldestrukturen, Befehle, Lagemeldungen
	GRUPPE IM LÖSCHEINSATZ	9.3 und 9.3.1 - 9.3.4	Grundkenntnisse betreffend die Gliederung der Löschgruppe und der Aufgaben der Mannschaftsmitglieder nach einem erteilten Entwicklungs- oder Angriffsbefehl.	Fertigkeit, die Aufgaben vom Truppmann (Angriffs-, Wasser- und Schlauchtrupp) bei einfachen Aufgabenstellungen in der Löschgruppe nach dem Entwicklungs- oder Angriffsbefehl wahrzunehmen.		Löschgruppe, Gliederung (Truppführer, Truppmänner), Aufgaben der Mannschaft, Entwicklungsbefehl, Angriffsbefehl
	ARBEITEN MIT LEITERN	9.3.5	Grundkenntnis über den Verwendungszweck, Sicherheitsvorschriften und Anwendungsregeln von Leitern im Feuerwehrdienst und Arten tragbarer Leitern.	Fertigkeit, beim Aufstellen und beim Einsatz tragbarer Leitern mitzuwirken.		Leiter, Arten von Leitern, Steckleiter, Schiebeleiter, Strickleiter, Hakenleiter, tragbare Leiter
	GRUPPE IM TECHNISCHEN EINSATZ	9.4	Grundkenntnisse betreffend die Gliederung der Technischen Gruppe und der Aufgaben der Mannschaftsmitglieder nach einem erteilten Entwicklungs- oder Angriffsbefehl.	Fertigkeit, Tätigkeiten innerhalb der technischen Gruppe auf Befehl durchzuführen und beim Einsatz der vorhandenen Rettungsgeräte mitzuwirken.		Gliederung der Gruppe, Aufgaben der Trupps, Sicherungstrupp, Gerätetrupp, Rettungstrupp, Aufgaben der Mannschaftsmitglieder